

**Zeitschrift:** Schweizerische Zeitschrift für Forstwesen = Swiss forestry journal = Journal forestier suisse  
**Herausgeber:** Schweizerischer Forstverein  
**Band:** 165 (2014)  
**Heft:** 2  
  
**Rubrik:** Aktuell = Actualités

### **Nutzungsbedingungen**

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

### **Conditions d'utilisation**

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

### **Terms of use**

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

**Download PDF:** 02.05.2026

**ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>**

### Postulat zur Klärung der Wildschadensituation eingereicht

In der vergangenen Wintersession hat Nationalrat Erich von Siebenthal gleich zwei Postulate eingereicht. Mit Postulat 13.4203 «Hohe Wildbestände führen zu Wildschäden am Wald» verlangt er, dass der Bundesrat aufzeigt, wie sich die hohen und teilweise steigenden Wildbestände auf die Wildschadensituation im Wald auswirken, und darlegt, ob die ergriffenen Massnahmen ausreichen, damit sich der Wald ohne Schutzmassnahmen verjüngen kann. Damit will er vom Bundesrat genau die gleiche Frage beantwortet wissen, wie sie derzeit eine Arbeitsgruppe des Schweizerischen Forstvereins bearbeitet. Mit einem zweiten Postulat (13.4201) will von Siebenthal die heute verbotene Rückführung von Holzasche in den Wald ermöglichen. In der Wintersession vom Nationalrat überwiesen wurde zudem das Postulat 13.3924 von Beat Jans, mit welchem der Bundesrat aufgefordert wird, die Möglichkeiten zur besseren Ausschöpfung der Holzpotenziale, vorab im Privatwald, aufzuzeigen. ■  
*www.parlament.ch > Curia vista*

### HAFL: neuer Dozent für Naturgefahren und GIS

Luuk Dorren, derzeit wissenschaftlicher Mitarbeiter bei der Sektion Rutschungen, Lawinen und Schutzwald des Bundesamts für Umwelt, wechselt per 1. April 2014 an die Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften. Er wird dort das Team von Jean-Jacques Thormann verstärken und die Fächer Naturgefahren und GIS unterrichten. ■

### Kennziffern zur Wald- und Holzwirtschaft im Jahr 2012

Im eben herausgekommenen Jahrbuch «Wald und Holz 2013» sind die wichtigsten Kennziffern der Schweizer Wald- und Holzwirtschaft des Jahres 2012 zusammengestellt. Es zeigt unter anderem, dass in diesem Jahr 4.66 Mio. Fm Holz

eingeschlagen wurden. Das sind rund 8% oder 0.42 Mio. Fm weniger als im Vorjahr respektive 3% mehr als im Durchschnitt der 5-Jahres-Periode 1985–1999 unmittelbar vor dem Orkan Lothar. Die im Jahr 2012 durchgeführte Vollerhebung der Holzverarbeitung stellt einen Tiefstwert des Einschnittes der Schweizer Sägereien von noch 1.86 Mio. Fm fest. Zudem setzt sich der Strukturwandel in der Sägereibranche fort. Diesen Trend befeuert nicht zuletzt der tiefe Eurokurs, der den Import von Schnittwaren sowie von Halb- und Fertigfabrikaten aus Holz begünstigt und deren Export erschwert. ■

*www.bafu.admin.ch > Publikationen*

### Bekanntheit von Schweizer Holz soll gesteigert werden

Mittlerweile nutzen über 220 Firmen das Herkunftszeichen «Schweizer Holz», welches den Schweizer Ursprung von Rundholz und Holzprodukten nachweist. Allerdings stammen diese Firmen vorwiegend aus dem Wald- und dem Sägereibereich. Um die Marktdurchdringung auch in den nachfolgenden Bearbeitungsstufen zu fördern, hat die Lignum einen Promotor engagiert, der Holzbaubetriebe und Schreinereien von der Verwendung des Herkunftszeichens überzeugen soll. ■  
*Verschiedene Quellen*

### Artenförderung per Transplantation

In einem Projekt im Kanton Zug wurde versucht, die Eichen-Stabflechte (*Bactrospora dryina*), die an regengeschützten Stammseiten alter Stiel- und Traubeneichen in tiefen Lagen vorkommt und als Schirmart für zahlreiche, durchwegs seltene und gefährdete Flechten gilt, durch Transplantation zu verbreiten. Dazu wurde Flechtenmaterial an einer absterbenden Eiche gesammelt und samt Borkenstücken an unbesiedelte Bäume geklebt. Beobachtungen über zwei Jahre haben nun gezeigt, dass die Mehrheit der Transplantate überlebt hat. Dies weckt die Hoffnung, dass Flechten, welche zu den am stärksten gefährdeten Organismen der Schweiz zählen, künstlich angesiedelt werden könnten. ■

*Pro-Natura-Magazin 1/2014*

### Pénurie annoncée de gardes et d'ingénieurs forestiers

Une enquête de la Codoc auprès des cantons relève que, dans 15 ans en Suisse, 470 gardes forestiers (53%) auront pris leur retraite. Selon cette même enquête, certains cantons ne sont pas certains de trouver un nombre suffisant de candidats qualifiés pour repourvoir les postes mis au concours. Une situation semblable se dessine pour les ingénieurs d'arrondissement, dont au moins 112 (50%) prendront leur retraite dans les 15 prochaines années. Avec les diplômés de la HAFL (bachelor/master en foresterie) et de l'EPFZ (master en sciences de l'environnement, approfondissement gestion des forêts et du paysage), ce besoin pourrait en principe être couvert, mais une bonne partie de ces diplômés n'ont pas l'intention de faire carrière dans une administration cantonale. La situation semble être plus tendue en Suisse romande, car le nombre d'étudiants francophones est significativement plus faible. La Codoc réclame pour cette raison une forte promotion de la relève à tous les niveaux. ■

*Coup d'pouce 1/2014*

### Nouvelle loi forestière pour le canton de Vaud

Depuis le 1<sup>er</sup> janvier 2014, le canton de Vaud a une nouvelle loi forestière. Suite à un amendement du Grand Conseil, confirmé par la Cour constitutionnelle, l'accord du Département pour soustraire des routes forestières à l'interdiction de circuler a été supprimé (dans certaines circonstances), un préavis du service reste toutefois obligatoire. La nouvelle loi forestière vaudoise comporte aussi d'autres nouveautés, peu controversées: les communes et autres propriétaires de forêts sont davantage responsabilisés sur la prévention des dangers naturels. Par ailleurs, pour donner un coup de pouce à l'économie du bois, les collectivités publiques devront obligatoirement étudier la possibilité de construire en bois. Enfin, en matière de biodiversité, un dixième des surfaces de forêts devront être classées en réserves forestières, tant dans les Alpes, que sur le Plateau et dans le Jura. ■

*La Liberté du 27 décembre 2013*

Vom 9. bis zum 13. Dezember 2013 fanden in Rovaniemi, Finnland, die European Forest Week (EFW) und die Metsä 2013 statt. Die EFW wurde 2008 auf Initiative von 15 Organisationen (u.a. FAO, IUFRO, EFI, UNECE, FSC und PEFC) mit dem Ziel ins Leben gerufen, den Beitrag des Waldes an der Entwicklung Europas hervorzuheben. Zudem soll die EFW den Forstsektor und dessen Dienstleistungen der Öffentlichkeit näherbringen. Die EFW wurde als Parallelevent zum alle zwei Jahre stattfindenden Treffen der United Nations Economic Commission for Europe (UNECE, UN-Wirtschaftskommission für Europa), des Committee on Forests and the Forest Industry (COFFI, vormals Timber Committee) und der European Forestry Commission (EFC, Europäische Forstkommission) der FAO durchgeführt. Das Meeting trug den Titel «Metsä», was auf Finnisch «Wald» bedeutet. Es stand ganz im Zeichen der grünen Wirtschaft. Neben den offiziellen Verhandlungen der Mitgliedstaaten fanden mehr als 30 Begleitevents statt. Diese wurden durch verschiedene Institutionen organisiert und konnten frei besucht werden.

Sieben Studenten des Masterstudiengangs «International Management of Forest Industries» der Hochschule für Agrar-, Forst- und Lebensmittelwissenschaften (HAFL) hatten dank der Unterstützung des Bundesamts für Umwelt (BAFU) und der HAFL die Gelegenheit, nach Rovaniemi zu reisen. Sie konnten damit zum ersten Mal an einem bedeutenden internationalen Anlass teilnehmen und ihre Kenntnisse im internationalen Kontext vertiefen.



Abb 2 Nach dem ersten Lehrjahr konzentriert sich die praktische Ausbildung finnischer Forstwirte auf die vollmechanisierte Holzzernte: nachmittägliches Forwardertraining im schuleigenen Lehrwald.



Abb 1 Papierfabrik der Metsä-Gruppe nahe Kemi, die grafische Papiere für den Weltmarkt herstellt.

### European Forest Week mit abwechslungsreichem Programm

Die EFW, die mit einer Rede von Prof. Dr. Jürgen Blaser (HAFL) zum Thema «Wälder in 300 Jahren» eröffnet wurde, war sehr abwechslungsreich und bot Einblick in verschiedene Bereiche der internationalen Forstpolitik und der Forstwirtschaft. Am Hauptanlass, den offiziellen Verhandlungen und gemeinsamen Sitzungen von UNECE und FAO, konnten wir einen Eindruck davon gewinnen, wie internationale Verhandlungen ablaufen und wie langwierig und kompliziert sie sein können. Daneben besuchten wir viele lehrreiche Begleitevents wie zum Beispiel den Anlass der «International Forestry Students Association» zum Thema «Forstliche Bildung in der Zukunft». Trotz Temperaturen von bis zu  $-30^{\circ}\text{C}$  nutzten wir auch die Möglichkeit, in Kemi, 150 km südlich von Rovaniemi, ein Papierwerk der Metsä-Gruppe zu besichtigen, das mit einer Produktion von 375 000 Tonnen pro Jahr zu den grössten und nördlichsten Werken dieser Art gehört (Abbildung 1). Gemeinsam mit Forststudenten und Dozenten der Rovaniemi University of Applied Sciences statteten wir überdies dem eindrücklichen Campus sowie dem Ausbildungswald für Harvester-Fahrer einen Besuch ab (Abbildung 2). Auf dieser sehr lehrreichen und eindrücklichen Reise

konnten wir praktisch erleben, was wir täglich in der Theorie lernen. Für diese einmalige Gelegenheit bedanken wir uns im Namen aller mitreisenden Studenten ganz besonders bei der Abteilung Wald des BAFU.

### Rovaniemi Action Plan verabschiedet

Als Ergebnis der internationalen Verhandlungen wurde das gemeinsame Programm der UNECE und der FAO für die Jahre 2014 bis 2017 beschlossen. Dieses regelt das gesamte Tätigkeitsfeld der beiden Organisationen in Europa. Daneben konnten sich die teilnehmenden Staaten auf einen gemeinsamen Aktionsplan für eine nachhaltige Forstwirtschaft als Teil der grünen Wirtschaft einigen. Mit dem sogenannten «Rovaniemi Action Plan» soll die Rolle der Wald- und Holzwirtschaft innerhalb der grünen Wirtschaft gestärkt werden. Dies soll durch die Substitution von nicht nachhaltigen und energieintensiven Produkten durch Alternativen aus dem Wald geschehen. Der Plan hält fünf konkrete Massnahmen fest, mit denen die Länder eine stetige, sichere und nachhaltige Zukunft der Wälder, integriert in eine grüne Wirtschaft, erreichen können: 1) die Unterstützung von nachhaltiger Produktion und nachhaltigem Konsum von Waldprodukten, 2) die Förderung einer  $\text{CO}_2$ -Emissions-armen Forstwirtschaft, 3) die Sicherstellung von guten Berufsmöglichkeiten im Forstsektor, 4) die Steigerung der langfristigen Erbringung von Ökosystemleistungen sowie 5) die Entwicklung und Überwachung von politischen Strategien im Waldbereich.

Auf Einladung der Schweiz wird das nächste gemeinsame Meeting von UNECE und FAO im Jahr 2015 in Davos stattfinden.

Weitere Informationen zur Metsä 2013 und zur European Forest Week sind unter <http://www.unece.org/forests/metsa2013.html> verfügbar. ■

Michael Alder, Fabian Leu,  
Markus Pfannkuch

33 Absolventinnen und Absolventen erhalten ihr Masterdiplom

Am 29. November 2013 wurden den Absolventinnen und Absolventen des Departements Umweltsystemwissenschaften (D-USYS) der ETH Zürich zum sechsten Mal die Masterdiplome überreicht. Von den insgesamt 104 Studierenden haben 33 (32%) mit dem Major Wald- und Landschaftsmanagement abgeschlossen (Abbildung 1). Damit wird dieser von den insgesamt sechs vom Departement angebotenen Vertiefungsrichtungen mit Abstand am meisten nachgefragt. Wir gratulieren den neuen Absolventinnen und Absolventen ganz herzlich!

Breit gefächerte Masterarbeiten

Als Teil ihres Masterstudiums erarbeiteten die 17 Absolventinnen und 16 Absolventen während sechs Monaten eine wissenschaftliche Arbeit im Bereich der Wald- oder Landschaftsforschung. Eine Zusammenfassung jeder Masterarbeit ist auf der Webseite [www.wald-und-landschaft.ethz.ch/lehre/master](http://www.wald-und-landschaft.ethz.ch/lehre/master) verfügbar.

Entwicklung der Absolventenzahlen

Seit der Vergabe der ersten Diplome im Major Wald- und Landschaftsmanagement im Jahr 2008 haben 104 Studierende (53 Frauen und 51 Männer) diese Ausbildung abgeschlossen (Abbildung 2). Das sind durchschnittlich 17 Personen pro

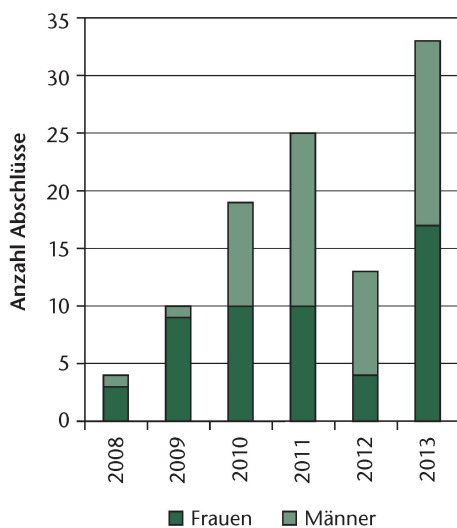


Abb 2 Anzahl Abschlüsse im Major Wald- und Landschaftsmanagement seit 2008.



Abb 1 Die Masterdiplomierten des Jahrgangs 2013 der ETH Zürich mit Major Wald- und Landschaftsmanagement. Von links nach rechts: Christina Zumbrunn, Martina Hess, Massimo Bloch, Simone Bachmann, Beat Sonder, Rudy Genazzi, Nicole Seitz, Samuel Schmutz, Nica Huber, Swen Walker, Sophie Rudolf, Jonathan Müller, Sina Wild, Franziska Baumgartner, Sophie Stroheker, Stefan Beyeler, Carmen Rovina, Lea Jost, Philippe Graf, Corina Pescatore, Judith Maag, Antoine Schuttel, Maxime Pataroni, Roger Willhauck, Martin Sonderer, Vivianne Dubach, Claudia Bieler, Laura Schuler, Mélanie Thomas und Christoph Laule (abwesend: Martin Brüllhardt, Emilio Jose Cobo Garcia und Rico Hergert). Foto: Tom Kawara

Jahr. Lässt man die ersten zwei Jahre nach der Umstellung vom Forstingenieur zum Umweltnaturwissenschaftler ausser Acht, ergibt dies einen Schnitt von 22.5 pro Jahr (2010–2013). Studienkoordinator Harald Bugmann geht davon aus, dass sich die Absolventenzahl längerfristig im Bereich von 20 bis 25 Studierenden pro Jahr einpendeln dürfte. Ob dies genügen wird, um die Nachfrage der Forstpraxis zumal in der Romandie zu befriedigen, ist allerdings eher zweifelhaft.

Ausblick

Die Absolventinnen und Absolventen, die ihr Diplom im November 2013 in Zürich erhalten haben, sind bereits in alle Winde verweht. Von den 33 Diplomierten haben rund 40% bereits das Wählbarkeitspraktikum absolviert oder sind dabei, es abzuschliessen. Ungefähr 60% der Abgänger haben bereits einen festen Job gefunden. Nur wenige von ihnen sind derzeit noch auf der Suche nach einer Anstellung (15%) oder machen ein Praktikum (25%). Nach dem Jahr 2010 werden wir im Frühling 2014 eine zweite systematische Befragung aller bisherigen Absolvierenden durchführen und an dieser Stelle darüber berichten.

Nachfolge von Willi Zimmermann wird ausgeschrieben

Das D-USYS hatte den einstimmigen (!) Plan, die Stelle von Titularprofessor Willi

Zimmermann zu einer Vollprofessur mit einem erheblich grösseren Budget auszubauen. Diesem Plan wurde im Frühling 2013 durch die ETH-Schulleitung ein Riegel vorgeschoben, da die Sozial- und Geisteswissenschaften an der ETH neu gegliedert werden sollen. Statt der «Brückenkopf-Professuren» in Departementen wie dem D-USYS sollen die Sozialwissenschaften in Zukunft in einem neuen, departementsübergreifenden Institut für Wissenschaft, Technologie und Politik gebündelt werden. In diesem Zusammenhang ist auch geplant, die Diskussionen über eine Vollprofessur in Umweltpolitik und Umweltrecht wieder aufzunehmen.

Da solche Prozesse aber oft länger dauern, hat das D-USYS beschlossen, mindestens für die Übergangszeit eine «Gruppe für Recht und Politik natürlicher Ressourcen» mit einem Fokus auf Wald und Landschaft zu gründen, um Lehre, Forschung und die Dienstleistungen für die Praxis, die von Willi Zimmermann erbracht wurden, auch in Zukunft zu gewährleisten. Das Departement hat diesen Grundsatzentscheid im Dezember 2013 mit grosser Mehrheit gefällt. Bezüglich des Budgets ist ungefähr eine Verdoppelung gegenüber der heutigen Situation vorgesehen, also ein erheblicher Ausbau. Die genauen Budgetzahlen werden Anfang März 2014 festgelegt; die Ausschreibung der Stelle erfolgt umgehend. ■

## Veranstaltungen des SFV

**8. Mai 2014:** SFV-Debatte zum Thema «Mein Wald – Privatwaldeigentümer im Gespräch» und Binding-Waldpreis-Feier, Basel.

**16. Mai 2014:** Planung und Kontrolle im Dauerwald. Kurs der Arbeitsgruppe Waldplanung und -management.

**13. August 2014 (Maienfeld) und**

**14. August 2014 (Lyss):** Wald-Wild-Weiterbildung der Arbeitsgruppe Wald und Wildtiere.

**28./29. August 2014:** 171. Jahresversammlung des Schweizerischen Forstvereins in Delémont (Kanton Jura) zum Thema «Wald und Landwirtschaft».

## Vereinsadressen

**Präsident:** Jean Rosset,  
Chemin des Truits 24, CH-1185 Mont-sur-Rolle,  
Tel. 021 316 61 54, E-Mail [jean.rosset@forstverein.ch](mailto:jean.rosset@forstverein.ch)  
**Geschäftsführerin:** Larissa Peter,  
Obstgartenstrasse 27, CH-8006 Zürich,  
Tel. 044 350 08 02, E-Mail [info@forstverein.ch](mailto:info@forstverein.ch)  
**Internet:** [www.forstverein.ch](http://www.forstverein.ch)



Le bureau d'ingénieurs Nivalp SA à Grimisuat (VS)  
recherche pour mai 2014 un(e) :

**Ingénieur(e) forestier(ère) EPF**  
**Ingénieur(e) de l'environnement EPF**  
**80 à 100 %**



### Votre profil :

- Connaissances en foresterie, dangers naturels, écologie et aménagement du territoire
- Excellente maîtrise de la langue française parlée et écrite; des connaissances en allemand sont un atout.
- Maîtrise des outils informatiques usuels et connaissances en SIG

**Informations :** M. Pascal Mayoraz, tél. 027 / 398 39 53  
Dossier de candidature jusqu'au **28 février 2014** par e-mail  
[mayoraz@nivalp.ch](mailto:mayoraz@nivalp.ch) ou courrier à l'adresse suivante :  
Nivalp SA, Rue des Grandchamps 18, CP 134, 1971 Grimisuat

BERGWALD  
PROJEKT



**Handholzerkurs in Trin GR**  
[www.bergwaldprojekt.org](http://www.bergwaldprojekt.org)

23.04. - 29.03.2014  
30.03. - 05.04.2014



Schweizerischer Forstverein  
Société forestière suisse  
Società forestale svizzera

## SFV-Debatte

# Mein Wald – Privatwaldeigentümer im Gespräch

**Donnerstag, 8. Mai 2014, 09.15–12.15 Uhr,**  
**Holzsaal im botanischen Garten Brüglingen bei Basel**

Rund eine Viertelmillion Privatwaldeigentümer teilen sich knapp 30% der Schweizer Waldfläche. Damit sind sie wichtige Akteure. Aber wie gut kennen wir sie wirklich? An der SFV-Debatte vom 8. Mai geben wir ihnen ein Gesicht. Privatwaldeigentümer aus Deutschschweiz und Romandie diskutieren über ihre Motive und Absichten. Und wir debattieren mit ihnen, welche Konsequenzen diese für die Zusammenarbeit mit den Forstdiensten haben.

**Reservieren Sie sich das Datum bereits heute! Die detaillierten Informationen folgen mit der Ausgabe 4|2014 der SZF.**

Am Nachmittag findet am gleichen Ort die Binding-Waldpreis-Feier statt.

Gross im Geschäft,  
klein im Verbrauch.



## DER NEUE TRANSIT CONNECT

### > Beste Kraftstoffeffizienz seiner Klasse

Gut fürs Geschäft: Der neue Ford Transit Connect überzeugt mit ausgezeichneten Qualitäten, z.B. mit den verbrauchssenkenden ECONetic Technologien, die unschlagbare 4.0 Liter/100 km und CO<sub>2</sub>-Emissionen von nur 108 g/km ermöglichen. Legen Sie jetzt einen noch höheren Geschäftsgang ein und profitieren Sie vom Rundum-Sorglospaket von Business Partner inkl. Wartung, Verschleiss, Reifenersatz, Ersatzwagen und Finanzierung ab 29 Rappen pro Kilometer\*. Mehr erfahren Sie auf [ford.ch](http://ford.ch) sowie auf [businesspartner-fc.ch](http://businesspartner-fc.ch)

**AB FR. 14'600.-\***

abzüglich attraktiver Flottenkonditionen\*\*

Listenpreis exkl. MWST. Angebot bei teilnehmenden Händlern gültig bis 31.3.2014. \* Berechnungsbeispiel/Angebot: Transit Connect Ambiente 1.0 EcoBoost, 100 PS/74 kW, Fahrzeugpreis Fr. 14'600.-. Abgebildetes Modell: Transit Connect Trend 1.0 EcoBoost, 100 PS/74 kW, Fahrzeugpreis Fr. 19'850.- (Katalogpreis Fr. 18'700.- plus Alufelgen 16" Fr. 550.- und Metallic-Lackierung Fr. 600.-). \*\*Flottenkonditionen nur für Kunden mit Handelsregistereintrag.



**Go Further**